

Tü, 1.9.2007

*[Leserbrief zu einem Artikel über den Gießener Sprachwissenschaftler Otto **Behaghel** im
>Gießener Anzeiger<,]*

Einige Anmerkungen zu Ihrem mir erst jetzt bekannt gewordenen Artikel vom 22.8.07:
„Otto **Behaghel** formulierte vier Sprachgesetze. Der letzte Junggrammatiker stritt zeitlebens für gutes Deutsch – Fast ein halbes Jahrhundert in Gießen gelehrt“.

Ich habe die von Behaghel aufgestellten „Sprachgesetze“ nicht gezählt. Dass es aber mehr als vier sind, scheint mir außer Frage. Die Daten stimmen überdies nicht immer. Staatsexamen machte Behaghel z.B. 1877, nicht 1887. Erstaunlicherweise findet Behaghels mehrfaches Uni-Rektorat – das wichtigste genau vor 100 Jahren – keine Erwähnung. Auch verstand sich Behaghel keineswegs als „Sprachpurist“ und war unter den Sprachpflegern sogar ein ausgesprochen gemäßigter Vertreter. Deutsche Entsprechungen zu Lehnwörtern hat der Sprachverein nie verlangt, Verdeutschungen von Fremdwörtern schon. Schließlich ist es irreführend, Behaghel zu unterstellen, er fordere in dem Artikel „Anarchie und Diktatur“ „die strenge Überwachung der deutschen Sprachregeln.“ Es geht in dem Artikel allein um die Rechtschreibung. Er wendet sich dort sogar explizit gegen Regeln. Für eine zentrale Institution erwärmt er sich später nur unter der Bedingung, dass sie sich gerade derartiger Vorschriften enthält. Sein Votum ist eindeutig:

„Wer einer Akademie die Aufgabe zuweisen will, die deutsche Sprache endgültig festzustellen, der beweist mit dieser Forderung, daß er dem Leben der Sprache völlig fremd gegenüber steht.“

Das und vieles mehr kann man seit geraumer Zeit dem Internet entnehmen:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/RSBehaghel.pdf> bzw.

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrBehaghel.pdf>

Gerd Simon

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/LBBehaghel.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Leserbriefe.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>